

Verzeichniss der Inschriften auf schweizerischen Flachschnitzereien

Autor(en): **Rahn, J.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **8 (1896-1898)**

Heft 31-3

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156835>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

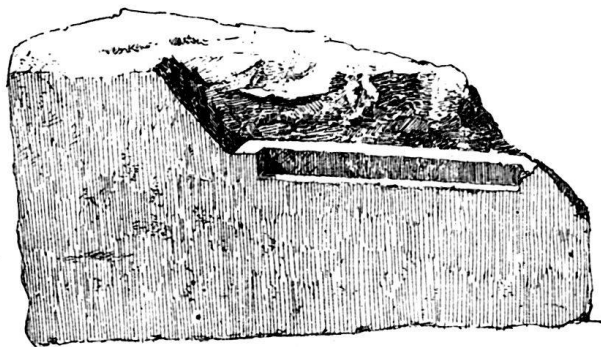
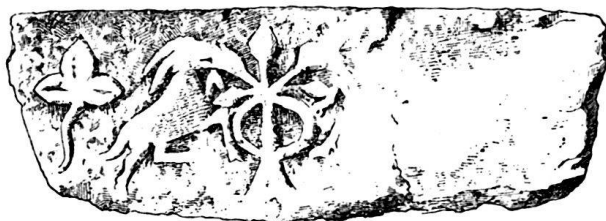
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bruchstücke von Ofenkacheln. Ihre Zeichnung trägt den ausgesprochenen Charakter des XIV. Jahrhunderts. Die Glasur wechselt von einem intensiven Grün bis zu einem ausgesprochenen Grüngelb.

Die besterhaltene der Kacheln (nebensst. Figur) zeigt einen prächtig stilisierten ausschreitenden Widder.¹⁾ Viel roher, dafür kostümlich interessant ist die zweite mit der gewappneten Ritterfigur. Das Bruchstück der dritten zeigt,



Steinrelief (Bank einer Scharte) aus der Sammlung Denier (Landesmuseum.) Front und Ansicht von oben.

umrahmt von einer Blumenbordre, ein gekröntes Königshaupt. Die Scherbe einer schlecht abgedruckten, gothischen Ornamentkachel und ein Eckstücklein mit hohem Randprofil vervollständigen den Fund.

Schliesslich seien noch ein halbes Dutzend Backsteinfliesen und fünf Stücke einfach profilierter Sandsteinquadern genannt. Auch ein Steinrelief der Sammlung Denier (nebensst. Fig.) darf wohl als eine Spolie aus der Ruine Attinghausen betrachtet werden. Dasselbe befand sich bis in die Mitte

der achtziger Jahre unter dem Dachgebälk an der Westwand des alten Sustgebäudes unterhalb von Schweinsberg eingemauert²⁾. Seiner ursprünglichen Bestimmung nach war das Werkstück die Bank eines Schartenfensterchens, die Darstellung gemahnt an bekannte romanische Motive.

Verzeichniss der Inschriften auf schweizerischen Flachschnitzereien.

Von J. R. Rahn.

Der knappe Raum, der in der „Festgabe auf die Eröffnung des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich am 25. Juni 1898, Zürich, Polygraphisches Institut A.-G.“ meiner Abhandlung „über Flachschnitzereien in der

¹⁾ Variationen desselben Motives zeigen drei Kacheln im schweizerischen Landesmuseum in Zürich (Nr. 346, 354 und 355 der vormaligen Sammlung der antiquarischen Gesellschaft).

²⁾ Gef. Mitt. v. Hrn. Pfarrer Denier und Dr. Zeller-Werdmüller. Die Bresche in der Wand ist noch heute offen. — Das Haus selber ist sehr alt und hat gothische Tür- und Fenstergewände; die Errichtung einer Sust ist wohl in Folge des Unterganges der Burg zum Bedürfnis geworden.

Schweiz“ geboten war, gestattete nicht, ihr einen Anhang mit sämtlichen auf solchen Werken bekannten Inschriften beizugeben. Es soll dies nunmehr in folgenden Aufzeichnungen geschehen, die bezüglich der schon veröffentlichten Theile auf die betreffenden Stellen in der „Festgabe“ verweisen. Inschriften ohne weiteren Vermerk sind mit gothischen Minuskeln verzeichnet. ☞LM bedeutet Schweizerisches Landesmuseum.

Aarau, Wandstühle im Schiff der Pfarrkirche (jetzt im historischen Museum daselbst):
ANNO · DOMINI 1511 CASPAR GRVNVER.

Basel, Chorstühle in *S. Leonhard* vide Festgabe Seite 192. Deckenfries aus dem Hause „zum Hendser“ Schlüsselberg Nr. 15 jetzt im historischen Museum daselbst:

auxiliu m eua[sic](meum a) deo | .H. W. nemo | malus felix .150 8 | nobilit as | fola
est . atqui . | vnica | virtus . JVR . . o . maria bit . din . | kind für . | vns | amen. In der
Mitte der Bandrollen die Wappen der v. Andlau und v. Reinach.

Betschwanden. Ct. Glarus. Fries an der ehemaligen Decke des Kirchenschiffes. Festgabe
S. 198 u. f. Fig. 55 und 57.

Disentis. Zarge eines von dorthier 1896 für das ☞LM erworbenen Tisches. Auf den drei
noch erhaltenen Fronten sind auf flachgeschnitzten Bandrollen folgende Minuskel-
inschriften verzeichnet:

- 1) vf . difen . difch . gehort . win . vd . visfch.
- 2) anno . dm . m . cccc . l . xx . iiii.
- 3) amor . vincit . oia . et . devs . rengnat . illa.

Kirche von **Dürnten**, Ct. Zürich. Holzdiele des Schiffes:

. DISE KILK IST . VERTEVER DVR . DEN MEISTER . VRICH . SCHMID .
DISER . HERSCHAF . DVRTN BI . LEB . APT . FELIX ZV . RVTY . IN .
ZVRCH PIET . GRVEN . AMPT . GLEGEN . DES . VOGT . JORG . BERGR .
DER . ZIT . 15 . 21.

Kirche von **Egg**, Ct. Zürich. Ein Inschriftfries von der ehemaligen Schiffdecke befindet
sich im ☞LM. Festgabe S. 191.

Kirche von **Erlenbach**, Ct. Zürich:

ano . doi . m . cccc l xxxx . vnd . vii . ior . ist . das . diffes . werch . ward .
gemacht . acetera . bleffy . wercher . difchmacher . von . bassel . def . helf vnß . got .
vnd . die . helgen . XII . botten . hilf . got . Jetzt in der Schlosskapelle von Kyburg.

Schloss **Gottlieben**. Thüre im dritten Stock des Ostthurmes:
dr nit hat vnd haven mus dem wiert pus.

Hausen a./A.:

Ave Maria Item . diffes . werch . ist . gemacht . in . dem . dot . anno . dominy
. m . fier . hvndert . vnd . iiii . vnd . nünzic . dvr . Blefi . werker . difchmacher
. von . basel . das . helf . vns . gott . vnd . die . XII . botten. Theilweise facsimiliert
Festgabe S. 200 u. f. Fig. 59 u. 61

Hedingen, Kirche. Das Festgabe S. 192 veröffentlichte Inschriftfragment im ☞LM. Nicht
mehr vorhanden ist der Zusatz: anno dom m cccc xiii iar von mir hans winkler.
Ausserdem führt Junker Hans Conrad Escher, Aufschriften, Stadtbibl. Zürich. Ms.
J . 422 S. 36 noch folgende Inschriften auf: an der Tilli ist ihn holtz geschnitten:

zit und wil bringt alle ding . gwalt und gonst, du kast (sic) die konst, das edel
recht, mus fin din knecht. Anno domini M . CCCCC . XIII . von mir *Hans Winkler*.

Igels. *S. Sebastian:*

dis werk ist gemacht . do m | an zalt von der gebvrt cristi mccccxxxx | iiii iar
meftar gregoriyss būgar von banitz, ht es gemacht. Die ganze Decke befindet sich
im ☞LM. Die Inschrift ist um die Stirne des Mittelstückes herumgeführt.

Kappel, Ct Zürich.

Deckeninschrift in einer Zelle: bleß . 1497 . DISCHACHER. Jetzt im ☞LM. Fest-
gabe Fig. 54. S. 197. Mittlerer Deckenfries in dem zu ebener Erde gelegenen Durch-

ganges im Ostflügel, in einer Bandrolle: VTAZCA 1497 (Vlrich Trinkler Abt zu Cappel.)
jetzt im  LM. Abgeb. Mitteilungen der Antiquar. Ges. in Zürich, Bd XXIII, Heft 4, S. 5.

Kilchberg, Ct. Zürich.

„An der Tillen der Kirchen ist folgendes in Holtz geschnitten: Pax vobis . sit
semper nobiscum.“ Weiteres Festgabe S. 191 (*J. C. Escher*, Aufschriften S. 12).

Knonau.

Die volle Inschrift theilt, wie es scheint, *Hs. Conr. Escher*, Aufschriften. Stadtbibl.
Zch. Ms. J. 422. S. 38 u. f. mit: „Im Chor ist an der Tillj in Holtz geschnitten der
Schenißer und Trüllerey schilt. Frow Barbara Trilleryn von Gottes gnaden Eptifin
zu Schenis 1519. In mitten der kirchen tillj ist folgendes in Holtz geschnitten: (folgen
die Festgabe S. 191 abgedruckten Verse. Die figürlichen Zusätze führt *Nüscheler*,
Geschichtsfreund, Bd. XXXIX p. 105 auf) ferner: an der rechten feithen steht: Ego
quafi vitis fructificavi suavitatem odoris et flores mei fructus honoris et honestatis.
Eccle. 24. Trahe me post te, curremus in odore(m) unguentorum tuorum. Intro-
duxit me rex in cellaria sua (Canticum I. 3).

Könitz. Schiff.

da | man | zalt | nach der | geburt | ihs | xps | m | ccccc | vnd | 111 | jar | da | s . . . hie
der nd | ward das | waerk | gemacht | vom | alten | maister | niclas | weierman
AMEN. Bei einem Wappen: hans fener von efflingen.

Ligertz. (Gléresse). Schiff.

hec est domus domini firmiter edificata 1526.

Matt. Glarus.

Anno dominne mccccxxxxvii peter wifdanner. (*G. Heer*. Die Kirchen des
Kantons Glarus. S. 27.)

Kirche von **Maur**, Ct. Zürich. Schiffdecke. Festgabe S. 191. An den grossen Kirchen-
türen ist auswendig eingeschnitten:

Jhs | Maria | hüt | uns | durch | fürbit | Sant | Martin | und | Theodulus | 1510.
(*lkr. Hs. Conr. Escher*, Aufschriften, S. 13.)

Kirche von **Meilen**. In *Hs. Conr. Escher*, Aufschriften, S. 10 heisst es:

Ob der großen Kirchenthüren steht mit alten buchstaben in fein gehauwen.
Inceptum est hoc opus anno 1494. An der borkirchen: Hans Küing Tischmacher. 1494.

Kirche von **Mettmenstetten**. Schiffdecke.

Hs. Conr. Escher. Aufschriften.

An der Tillj ist gemahlet S. Peter und S. Paul darby in Holtz geschnitten der
Nam S. Peter . S. Paul . 1521. Da man zalt nach christus geburt M.CCCCC.XXI. Jar
von mir *Jacob Winkler*.

Bas vornen ist ein Marienbild mit dem Chriftkindlj gemahlet, darby in Holtz ge-
schnitten: spiritus sanctus superveniet in te et virtus altissimi obumbrabit tibi . 1521.

Ob dem Chor gegen der Kirchen:

monas gignit monadem et in se suum reflectit ardorem.

Auff der rechten feithen (d. h. Nordseite):

der frid fey mit üch.

Ferner daselbst:

wen untriuw weren wynreben es trunckend jetzmal all vergebe.

Mit Ausnahme der letztgenannten sind alle Inschriften und Bilder noch vorhanden.
(Schluss folgt.)

Die Fenster- und Wappenschenkungen der Stadt Zofingen.

Von *Dr. Hans Lehmann*.

(Schluss.)

1599.

1. Dem hans lienhartt vm sin venster 7 ũ. S. R. b.
2. Dem Josue Baldewin vm arbeit dutt 2 ũ, 5 ß, 4 d. S. R. b.